

Die ersten „Bufdis“ sind in Bochum im Dienst

Augusta-Krankenhaus und das Caritas-Seniorenzentrum in Riemke begrüßten Bundesfreiwilligendienstler

„Zivis“ gibt es nicht mehr. Jetzt kommen die Helferinnen und Helfer vom neuen Bundesfreiwilligendienst - und heißen schon, liebevoll abgekürzt, „Bufdis“. Und die Neuen nehmen sogar ganz lange Wege in Kauf, um in der Bochumer Augusta-Kranken-Anstalt tätig werden zu können: Annika Pantförder jedenfalls dürfte die Helferin sein, die theoretisch den weitesten Anfahrtsweg hätte: Die 19-Jährige ist von der Nordseeküste nach Bochum gezogen, weil sie unbedingt im Augusta arbeiten wollte.

„Ich komme aus Brake bei Bremerhaven“, sagt sie, „und habe mich nach zahlreichen Bewerbungsgesprächen für die Bochumer Klinik entschieden. Das Haus machte den besten Eindruck und ich freue mich auf die Arbeit hier.“ Zunächst hilft sie in der Verwaltung. Ihre Freundin Lea Bärwinkel hat sie aus dem fernen Brake übrigens gleich mit nach Bochum gebracht. Die arbeitet allerdings nicht im Augusta.

Zwölf Monate wollen Annika und ihr Kollege Tim Antenbrink im Krankenhaus arbeiten. Der 20-Jährige ist Goethe-Abiturient und hatte es bei seiner Entscheidung etwas einfacher. „Für mich war gleich klar, in welchem Haus ich meinen freiwilligen Dienst antreten werde“, lacht



Annika Pantförder und Tim Antenbrink sind die ersten beiden Bufdis im Augusta-Krankenhaus.

er. Tims erster Tag war gleich ein besonderer: sein Geburtstag. Er war an diesem Tag in der Onkologie eingesetzt und braucht, so sagt er, noch Zeit, um sich beruflich zu orientieren. Klar ist allerdings, dass er in den medizinischen Bereich gehen möchte. Annika Pantförder weiß ganz präzise, wohin ihr Weg führen wird. „Ich will unbedingt Medizin studieren und überbrücke die Wartezeit, bis ich einen Studienplatz habe, mit etwas Sinnvollem.“

Es stehen im übrigen noch einige Bufdi-Stellen zur Verfügung. Interessierte können sich in der Personalabteilung, Tel.: 517-1206 der Augusta Kli-

niken melden.

Auch im Caritas-Seniorenzentrum St. Franziskus in Bochum-Riemke konnten die ersten Bufdis begrüßt werden. Martin Nowakowski und Jenny Fubel haben hier ihren Bundesfreiwilligendienst angetreten. Die beiden 19-Jährigen wurden von Gudrun Leitold, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst, und Pflegedienstleiter Ulrich Vogel, herzlich willkommen geheißen.

Martin Nowakowski hat erst vor wenigen Wochen sein Abitur gemacht. Weil er noch auf einen Studienplatz wartet, nutzt er die Zeit, um in der Pflegeeinrichtung an der Tippelsberger Straße

Erfahrungen im sozialen Bereich zu sammeln und den Berufsalltag kennenzulernen. Jenny Fubel hat kürzlich die Fachoberschulreife mit dem Schwerpunkt Gesundheit und Soziales erlangt. Später möchte sie vielleicht eine Ausbildung zur Alten- oder Krankenpflegerin beginnen. Da sie sich allerdings noch nicht ganz sicher ist, betrachtet sie den Freiwilligendienst bei der Caritas als Orientierungshilfe.

In ihrer ersten Woche werden die beiden Jugendlichen zunächst bei den Mitarbeiterinnen des Sozialen Dienstes hospitieren. Dadurch sollen sie ein Gefühl für den Umgang mit den Senioren bekommen

und das Caritas-Seniorenzentrum, das über 91 Pflegeplätze verfügt, kennenlernen. In Zukunft werden sie die Arbeit der hauptberuflichen Pflegekräfte und der Mitarbeiter im Sozialen Dienst ergänzen. Dazu gehören beispielsweise kleine Botengänge, die die Freiwilligen für die Bewohner übernehmen, oder auch die Begleitung zum Arzt oder zu Veranstaltungen. Am wichtigsten für die Senioren ist es aber, dass die jungen Menschen freiwillig den Alltag der Bewohner bereichern und ihnen Gesellschaft leisten. Diesen Wunsch werden Jenny und Martin ihnen sicherlich gerne erfüllen.



Gudrun Leitold, Mitarbeiterin im Sozialen Dienst, die beiden Bufdi-Mitarbeiter Martin Nowakowski und Jenny Fubel sowie Pflegedienstleiter Ulrich Vogel.